

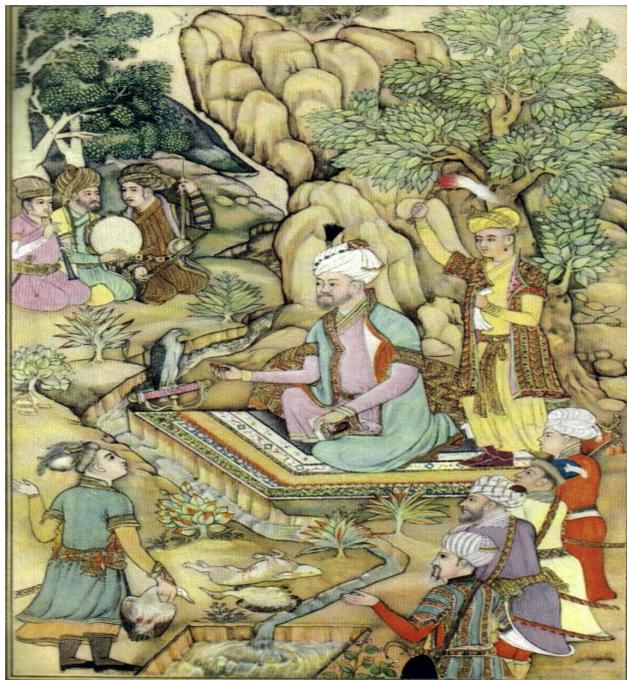


Karikaturenstreit

Weltbarometer demokratischer Werte

Auch nach Lesen von Jytte Klausens Buch fragt man sich, was die dänische Zeitung „Jyllands-Posten“ wohl bewog, ein Dutzend Mohammed-Karikaturen abzudrucken: Fast 250 Personen, so die in den USA lehrende Klausen, kamen im Folgejahr bei Protesten ums Leben, 800 wurden verletzt.

Klausen, bekannt durch ihr Buch über muslimische Eliten Europas, geht sensibel vor: Wie sie zeigt, gibt es wohl noch keine befriedigende Auskunft dafür, warum den Menschen Konflikt plötzlich so viel wichtiger war als Gemeinsamkeit, die sie über Kulturen und Kontinente hinweg vereint.



Reiche Tradition an Miniaturen im Mogulreich:
Jagdrast Kaiser Baburs, Indien, 17. Jahrhundert

Offenbar häufen sich globale Spannungen, zugleich fehlen lokale Wege ihrer friedlichen Austragung.

Die Bilder wirken da wie ein Blitzableiter, der vielen dient. Die Autorin erhellt neue Protestzyklen, Konflikte und Medientrends. Gleichzeitig schrieb ihr Buch selbst Geschichte: Der Verlag weigerte sich, die Karikaturen abzudrucken. Kurt Westergaard, der jüngst einem Mordattentat entkam, würde die Bilder wieder malen. Das wäre, sagt er, ein Weltbarometer für demokratische Werte.

Wolfgang G. Schwanitz

Jytte Klausen: The Cartoons That Shook The World. Yale University Press, New Haven 2009. 230 S., \$ 35.